

Gemeindeversammlung am 08.04.2018 Bericht des Pfarrers:

Wie schnell doch die Zeit vergeht! Am 31. Oktober endet mein 3jähriger Dienstvertrag. Von mir aus bin ich gern bereit noch weiter in unserer Gemeinde als Pfarrer meinen Dienst zu tun. Aber ich akzeptiere es natürlich auch, wenn der Kirchenvorstand und die Gemeinde die Pfarrstelle neu ausschreiben will.

Die Gottesdienste, das Kennenlernen von immer mehr Gemeindegliedern, die Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und den ehrenamtlichen Mitarbeitern und vieles andere, macht mir Freude und für manche ermutigende Rückmeldung über meine Arbeit bin ich dankbar. Das Pendeln zwischen meinem Wohnort in Deutschland und dem Dienstort hier in Vaduz fällt mir nicht schwer und ich habe nicht den Eindruck, dass die Gemeindeglieder durch dieses Pendeln besonders gelitten hat. Lediglich an einem Sonntag in diesen 2 ½ Jahren musste der Gottesdienst wegen Krankheit von mir ausfallen. Bei dringenden Seelsorge- und Sterbefällen hat man mich jeweils unkompliziert erreichen können und ich war innerhalb kurzer Zeit im Trauerhaus bzw. in der Klinik. Ich bin dankbar, dass der Kirchenvorstand es mir überlassen hat, meine Anwesenheitszeiten gemäss den Bedürfnissen der Gemeinde selber festzulegen. Dabei war ich auch in diesen Jahr an mehr Arbeitstagen im Jahr tätig, als mein Dienstvertrag es verlangt (13 Arbeitstage im Monat).

Natürlich wäre es für die Gemeinde schön, wenn der Pfarrer immer in Liechtenstein anwesend wäre. Aber bedingt durch die kleine Zahl von Gemeindegliedern und dadurch, dass in der Woche kaum Veranstaltungen angeboten werden können, sehe ich auch keine Möglichkeit für ein grösseres Arbeitsumfeld des Pfarrers.

Die Gottesdienste fanden wie üblich an allen Sonn- und Festtagen statt (ausser am jeweils 1. Wochenende im Monat und an den 2. Feiertagen). Bis Ende Januar fand der Gottesdienst 1 x im Monat statt Sonntags am Samstag Abend statt. Diese Regelmässigkeit setzte der Kirchenvorstand für die nächste Zeit aus (siehe weiter unten). Ich möchte aber trotzdem auch weiterhin in grösserem Abstand immer mal einen Abendgottesdienst anbieten. Denn für Taizè-Gottesdienste, Gottesdienste mit Klangschalen, Gottesdienste mit Medien bzw. in Gesprächsform u.ä. eignet sich ein Abend besser, als der Sonntag Vormittag. Zu Ostern, Erntedank und zu Weihnachten feierten wir Familiengottesdienste. Mindestens 1 x im Monat war das Heilige Abendmahl in den Gottesdienst integriert.

Die Zahl der Gottesdienstbesucher ist stabil geblieben. Ich habe sogar den Eindruck, dass sie sich etwas verbessert hat. Es ist schon etwas Besonders, dass viele unserer Gemeindeglieder recht lange Fahrtstrecken auf sich nehmen, um unsere Gottesdienste zu besuchen.

Ich bin dankbar, dass meine Frau meine Arbeit als Pfarrer hier gern mitträgt.

Natürlich gibt es auch Dinge, die mich beschweren. Es gibt viele Gemeindeglieder, die noch nie einen Gottesdienst besucht haben, seit ich hier bin. Auch sind es nur relativ wenige, die durch Zahlung ihres Gemeindebeitrages die finanziellen Lasten in unserer Gemeinde mittragen. Und wenn ich in meinen schriftlichen Geburtstagsgrüssen anbiete, dass ich gern mal einen Besuch bei dem „Geburtstagskind“ machen möchte, bekomme ich nur selten eine Antwort. Das führt dazu, dass ich im Unklaren bin, wer von den Namen in unserer Gemeindegliederliste sich wirklich zur Gemeinde dazugehörig fühlt und wer sich vielleicht innerlich verabschiedet hat. Ich möchte darum in den nächsten Monaten verstärkt Besuche bei den kirchenfernen Gemeindegliedern machen und hoffe, dass wir dadurch mehr über Wünsche, Kritik und Erwartungen (und vielleicht auch das Desinteresse) der Mitglieder

unserer Gemeinde erfahren. Außerdem habe ich den Eindruck, dass sich bei vielen auch Daten (Telefonnummern, E-Mail Adressen) geändert haben.

Besondere Veranstaltungen im Jahr 2017:

- 14.1. Klangerlebnis zum neuen Jahr
- 10.4. erste Kirchenkino-Veranstaltung mit einem Kinofilm über Dietrich Bonhoeffer
- 04.6. Nachdem mehrere Jahre keine Konfirmationen in unserer Gemeinde waren, konnten im Pfingstgottesdienst 2 Jugendliche eingesegnet werden. Musikalisch wurde der Konfirmationsgottesdienst von der Band der Freien Evangelischen Gemeinde Schaan ausgestaltet.
- 11.6. Kirchengemeindefest zum Thema „500 Jahre Reformation“
- 15.7. Klangerlebnis zum Thema „Irdische Klänge und himmlische Heerscharen“ (Thema: Engel)
- 27.08. Der katholische Kirchenchor aus Mahlsetten macht seinen Jahresausflug nach Vaduz und singt in unserem Gottesdienst.
- 3.9. Gemeindeausflug auf die Schwäbische Alb (Mahlsetten)
- 10.9. Mit 4 Personen nehmen wir an der Festveranstaltung „50 Jahre BELK“ in Genf teil.
- 7.10. Bei guter Gemeindebeteiligung wurde in der Johanneskirche das Kammermusical „Wenn Engel lachen – die Liebesgeschichte(n) der Katharina von Bora“ aufgeführt.
- 8.10. Nach längerer Zeit wieder ein „Gemeinsamer Gottesdienst“ in der Ebenholzkirche.
- 31.10. Vortrag (Sobko) zum Thema „Warum es zur Reformation kam...“
- 17.12. Taizè-Gottesdienst in der Johanneskirche
- 24.12. In der Christvesper wird von Jugendlichen wieder einmal ein Krippenspiel aufgeführt. Musikalisch wird der Gottesdienst von Frau Neufeld von Einsiedel mit Blockflötenmusik ausgestaltet.
- 10.03. 2018 2. Kirchenkinoveranstaltung
- 11.3.2018 Ökumenischer Fastenopfergottesdienst in der Johanneskirche (Predigt: Marius Kaiser; es singt das Vokalensemble „Amaryllis“
- 17.3.2018 Bundesversammlung des BELK in der Johanneskirche

2 x wurden 2017 vom Liechtensteiner Fernsehen Andachten aus unserer Kirche bzw. aus dem Pfarramt gesendet.

Ökumenisch beteiligten wir uns am 6.12. an einer ökumenischen Taizè-Andacht im Kloster Schaan und am 8.12. an einer Andacht zusammen mit der orthodoxen Gemeinde in unserer Kirche. Am 28.1.2017 waren wir am ökumenischen Gottesdienst in Mauren beteiligt. Ebenso beteiligten wir uns am Ökumenischen Weltgebetstag

Der Churer Kreis traf sich zu 3 Gesprächsnachmittagen. Es ist ein kleiner Kreis von 6-8 Personen. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken in wechselnder Privatwohnung unterhalten wir uns immer sehr rege über die Themen, die jeweils von den Teilnehmern oder von mir vorgeschlagen werden. Da ich für die Fahrt nach Chur meist noch Platz im Auto habe, könnten zu den nächsten Treffen gern noch andere dazukommen (Freitag 13. April, Thema „Abendmahl“).

Bedingt durch die Auflösung des Pfarrhauses mussten die Pfarramtsakten neu geordnet und neu untergebracht werden. Diese Arbeit ist abgeschlossen. Die wichtigen Pfarramtsakten befinden sich im Pfarramt, die weniger wichtigen im trockenen Keller des Pfarramtes.

Auch in diesem Jahr habe ich wieder recht viele Besuche gemacht. Geburtstagsbesuche oder einfach so zum „Kennenlernen“. Man ist mir immer mit sehr viel Offenheit und Freundlichkeit entgegen gekommen. Auch Hausabendmahlsfeiern fanden statt. Öfter habe ich aber auch den Eindruck, dass Gemeindeglieder keinen Besuch wünschen.

Als Mitglied im Vorstand des BELK habe ich an den meisten Vorstandssitzungen und Pfarrkonventen in der Schweiz teilgenommen. Die diesjährige Bundesversammlung des BELK fand am 17. März 2018 bei uns in Vaduz statt. Ich danke allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung mitgeholfen haben.

Bis Januar 2017 haben wir jeweils am 3. Wochenende im Monat unseren Gottesdienst statt Sonntags am Samstag Abend abgehalten und dies mit einem Kanzeltausch zwischen Frau Pfarrerin Wedam aus Feldkirch und mir verbunden. Dadurch hatten Frau Wedam und ich etwa 5 mal im Jahr ein zusätzliches freies Wochenende, was auch meinem Dienstvertrag entspricht. Da diese Samstagsgottesdienste aber meist schlecht besucht waren hat der Kirchenvorstand beschlossen, sie auszusetzen. Damit fallen aber auch diese freien Wochenenden für mich weg und es müssen in der Zukunft wieder etwas öfter Vertretungspfarrer Gottesdienste übernehmen.

Das Verhältnis zur Ebenholzgemeinde hat sich wieder etwas normalisiert. Zwischen den beiden Kirchenvorständen wurde abgesprachen, dass etwa zweimal im Jahr ein wirklich gemeinsamer Gottesdienst stattfinden kann (abwechselnd in den jeweiligen Kirchen und jeweils mit Anwesenheit der beiden Pfarrer). Ausserdem können die beiden Pfarrer wieder die Urlaubs- bzw. Krankheitsvertretung untereinander absprechen. Es ist allerdings schade, dass uns eine gedeihliche Zusammenarbeit von Seiten der Ebenholzgemeinde immer wieder schwer gemacht wird. So wurde in den letzten Wochen wieder zumindest eines unserer Gemeindeglieder – von dem das Pfarramt der Ebenholzgemeinde genau weiss, dass er zu unserer Gemeinde gehört – angeschrieben und zur Zahlung des Gemeindebeitrages an die Ebenholzgemeinde aufgefordert (unterschrieben vom Pfarrer und vom Präsidenten). Ganz herzlich möchte ich mich heute bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und vor allem bei den Kirchenvorstandsmitgliedern bedanken, die viel Zeit und Kraft für unsere Kirchengemeinde einsetzen und die mich in meinem Dienst unterstützen. Besonders bedanke ich mich heute bei Frau Tanja Tomaselli, die ja leider aus dem Kirchenvorstand ausscheidet. Und noch einmal möchte ich, wie vor einem Jahr schon, darum bitten, dass man mir Kritisches, aber gern auch Vorschläge für die Verbesserung unserer Kirchengemeindearbeit sagt.

Zuletzt möchte ich noch einige geplante Termine nennen:

- Am 8. Mai sind die Pfarrer aller BELK-Gemeinden zu einem Empfang beim deutschen Botschafter in der Schweiz eingeladen.
- Am 24. Juni (Johannistag) soll unser diesjähriges Gemeindefest stattfinden
- Am 22. Juli findet ein Predigttausch in allen BELK-Gemeinden statt. An diesem Sonntag werde ich in Zürich predigen und der Züricher Pfarrer Thomas Risel in Vaduz.
- Im September findet wieder unser Gemeindeausflug statt (genaue Zeit und Ausflugsziel stehen noch nicht fest).
- Für den Herbst plane ich einen Themenabend über das christliche Glaubensbekenntnis.
- Am Samstag, 17. November findet unter dem Titel „Den Himmel um jeden Preis“ wieder ein Kammermusical in der Johanneskirche statt. Es geht um Teresa von Avila.
- In der Adventszeit plane ich einen adventlichen Gemeindenachmittag mit dem Thema „Wer war eigentlich der echte Nikolaus?“

Es wäre schön, wenn sie sich diese Termine jetzt schon in ihrem Kalender vormerken.